

DOWNLOAD



Fred Windisch

Die Arbeit in der Altenpflege

Deutsch-Aufgaben aus dem Berufsalltag

VORSCHEAU

Downloadauszug aus
dem Originaltitel:



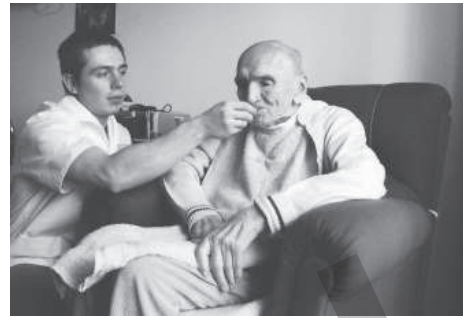


1 Tagesprotokoll

Versetze dich mit Hilfe dieser Tätigkeitsliste für Altenpflegerinnen und Altenpfleger in deren Tagesablauf und fertige ein von dir erdachtes Tagesprotokoll als Praktikant an.

Berufsinfo:

Tätigkeiten einer Altenpflegerin/eines Altenpflegers:



Eigenverantwortliches und umfassendes Pflegen und Betreuen von alten Menschen in stationären Einrichtungen oder zu Hause:

- Durchführung der Grundpflege und Hilfe bei den Verrichtungen des täglichen Lebens, etwa bettlägerige Menschen fachgerecht umbetten, Vorbeugungsmaßnahmen gegen Thrombosen treffen, Hilfe bei der Körperpflege, beim An- und Entkleiden, beim Essen und Trinken
- Aktivierung, d. h. zu regelmäßiger Bewegung anregen, etwa bei Bewegungs- und Atemübungen Anleitung und Hilfe übernehmen
- Zusprache und Ermutigung

Durchführung von Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung und Hilfe bei der Rehabilitation:

- Zusammenstellen und Verabreichen von Medikamenten
- Durchführung spezieller Pflegemaßnahmen wie z. B. Einläufe, Spülungen und Injektionen
- Wechseln von Verbänden
- Hautpflege
- Hilfe bei therapeutischen Maßnahmen, etwa krankengymnastische Übungen

Beobachtung des jeweiligen Zustands auf Veränderungen hin.

Dokumentation der Pflegemaßnahmen

Kooperation mit dem behandelnden Arzt, Vorbereitung der Arztbesuche, Information des Arztes über gesundheitliche und psychische Veränderungen

Erste Hilfe in Notfällen leisten

Beratung und tatsächliche Betreuung der alten Menschen in persönlichen und sozialen Angelegenheiten:

- Erhaltung selbstständiger Lebensführung und sinnvoller Gestaltung des Tagesablaufs
- Informieren über spezielle Angebote wie Selbsthilfeeinrichtungen, Tagesstätten, Hilfsdienste wie „Essen auf Rädern“
- Beratung in Fragen der Gesundheitsvorsorge
- Beratung in schwierigen Lebenssituationen

- Intervention bei Krisen, etwa nach Verlust des Ehepartners
- Förderung von zwischenmenschlichen Beziehungen durch Gespräche
- Vorbeugung der Isolation und Vereinsamung
- Kontakte zu Diensten und Behörden herstellen
- Begleitung bei Arzt- und Behördengängen oder zur Krankengymnastik oder Sprachheilbehandlung
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen

Beratung und Anleitung von Angehörigen:

- in der Pflege, insbesondere im Bereich der häuslichen Pflege
- Familienangehörige in Pflegetechniken unterweisen, z. B. im Gebrauch von Hilfsmitteln wie Gehhilfen, Rollstühlen, Spezialbetten
- in der Vorbeugung von „Durchliegen“ durch Umbetten und Gebrauch geeigneter Lagerungshilfsmittel
- durch Angehörigengesprächskreise, -seminare, -schulungen

Unterstützung bei der Freizeitgestaltung und der Pflege sozialer Kontakte:

- Hilfestellung, um Kontakte im Umfeld der eigenen Wohnung oder des Heims zu knüpfen und zu pflegen
- Aufbau oder Erhaltung eines sozialen Netzes
- Motivation zur Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen
- Gestaltung von Festen, Ausflügen und Veranstaltungen, selbstständig oder gemeinsam mit aktiven alten Menschen

Biografiearbeit: im Einzelgespräch oder in Gesprächsrunden zum Erzählen der eigenen Lebensgeschichte anregen

Sterbende begleiten

Versorgung von Verstorbenen

Verwaltungs- und Organisationsaufgaben:

- Abfassung
- Abrechnung

2 Für und Wider einer Unterbringung im Seniorenheim

Die Oma von Peter hat bislang allein in ihrer Wohnung gelebt. Inzwischen ist sie nicht mehr in der Lage, ihren eigenen Haushalt zu führen, und Peter schlägt seinen Eltern vor, sie in einem Altenheim unterzubringen. Die Eltern tun sich mit diesem Gedanken sehr schwer, informieren sich aber vor Ort in einem Seniorenheim. Mit der Leitung diskutieren sie das Für und Wider einer solchen Unterbringung.

Vorteile der häuslichen Pflege

Vorteile im Pflegeheim

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Was wird nach deiner Argumentation mit Peters Oma geschehen?
Gäbe es vielleicht Alternativen?

Hilfe zu Aufgabe 1 (Tagesprotokoll)

Lies den Tätigkeitskatalog durch und markiere alle Tätigkeiten, die man deiner Meinung nach einer/einem 14- bis 15-jährigen Praktikantin/Praktikanten zumuten kann.

Danach legst du dir ein tabellarisches Zeitraster an und trägst dort stichwortartig die einzelnen Tätigkeiten ein, die du dir gemäß deiner Markierung vorstellen kannst. Ist das Raster fertiggestellt, formulierst du aus den Stichwörtern ganze Sätze.

Beispiel für ein Tagesprotokoll:

Wann?	Wo	Was?
7.30 Uhr	Zimmer 15, Pflegestation	Frau Simon und Frau Frey zusammen mit der mich betreuenden Altenpflegerin, Frau Berg, gewaschen, gekämmt, angekleidet und an den Tisch gesetzt, anschließend allein beide Betten gemacht, Frau Simons Bett wegen Inkontinenz neu bezogen
8.00 Uhr	Altenheimküche	Frühstück für Zimmer 15–20 abgeholt, mit Wagen auf Station und in die Zimmer gebracht
8.20 Uhr	Zimmer 17, Pflegestation	Frau Wöller kann nicht mehr allein frühstücken: Marmeladebrot gerichtet, Rinde entfernt und in kleine Stücke geschnitten, mit Gabel gefüttert, Tee mit Schnabeltasse eingeflößt, Mund nach dem Frühstück abgewischt
8.40 Uhr	Zimmer 15–20, Pflegestation	Frühstücksgeschirr mit dem Wagen abgeholt, kurze Gespräche mit den alten Leuten geführt
9.15 Uhr	Altenheimküche	Geschirrwagen in die Küche gebracht und Geschirr in Spülmaschine einsortiert
9.25 Uhr	kleiner Speisesaal	mit Mitarbeitern gemeinsam gefrühstückt
9.45 Uhr	unterwegs zum Arztbesuch	Frau Himmel aus Zimmer 17 wegen starker Schwellung am Knie im Taxi zum Arzt begleitet, Röntgenuntersuchung abgewartet und mit Frau Himmel ins Altenheim zurückgefahren, Frau Himmel auf ihr Zimmer gebracht und Befundbericht auf Station abgeliefert
11.00 Uhr	Gymnastikraum	Frau Berg bei ihrem täglichen Bewegungs- und Atemtraining mit ihren Seniorinnen und Senioren unterstützt (hauptsächlich beim Schuhanziehen und -ausziehen)
12.00 Uhr	Altenheimküche und Zimmer 15–20, Pflegestation	Zimmerbewohner mit dem Mittagessen versorgen, Frau Wöller füttern
13.00 Uhr	kleiner Speisesaal	mit Mitarbeitern gemeinsam zu Mittag gegessen
usw.

Hilfe zu Aufgabe 2 (Für und Wider einer Unterbringung im Seniorenheim)

Beispiele für Argumente (ungeordnet):

Einen alten Baum verpflanzt man nicht.
 Alte Leute tun sich schwer in neuer Umgebung.
 Entlastung der „pflegepflichtigen“ Kinder
 keine Angst vor Bevormundung
 kein Verlust des sozialen Umfelds
 altengerechte Einrichtungen

keine Isolation unter Alten und Kranken
 altengerechte Unterhaltung
 kein Gefühl der Abschiebung
 bessere medizinische Versorgung
 keine Finanzierungsängste usw.
 gemeinsame Aktivitäten mit anderen alten Menschen